



HALLE ★ Die Stadt

Anfrage

Nummer: III/2001/01890
Datum: 23.10.2001

Wiedervorlage:
Aktz.:
Bezug-Nr.:
Abtei- CDU
lung/Amt/Fraktion:
Lehmann, Dieter

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Stadtrat	14.11.2001	Öffentlich vorberatend			

Betreff: Anfrage des Stadtrates Dieter Lehmann, CDU - betreffend die Kaiserslauterer Straße

1. Was gedenkt die Stadtverwaltung zu tun, die Kaiserslauterer Straße in Höhe des ehemaligen Asylantenheimes kurzfristig zu öffnen und für den Verkehr in beide Richtungen freizugeben?
2. Was wurde seit April 2001 unternommen, um dem Anliegen der bodengebunden Rettungsdienste auf Sicherung einer unverzüglichen Hilfe gerecht zu werden und gleichzeitig auch dem Wunsch vieler Bewohner nachzukommen?
3. Warum wurde der am 17.09.1997 gefasste Beschluss des Stadtrates auf Öffnung der Kalininstraße (heutige Kaiserslauterer Straße) für den öffentlichen Verkehr - Beschluss Nr. 97/I-34/A-352 - zum 1. Quartal 1998 nicht umgesetzt?

Begründung:

Mit Fertigstellung des Wohngebietes im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 31.5 „Firu Projekt Junges Wohnen“ wurde durch das Planungsamt im Dezember 2000 der Antrag zur Widmung von Straßen gestellt. Bei der Umsetzung wurden verschiedene Fachämter beteiligt. Von Seiten des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen wurde bei einer Stellungnahme im Januar 2001 darauf hingewiesen, dass zur Sicherung der ungehinderten Zufahrt für Feuerwehr und andere Rettungs- und Notfallfahrzeuge die Zufahrt zur Prager Straße über die Kaiserslauterer zu ermöglichen sei.

Diese Zufahrt aus Richtung Süden wird durch ein ständig verschlossenes Tor quer zur Kaiserslauterer Straße verhindert, so dass die Wohngebiete an der Prager Straße nur einseitig über den Südstadtring erreicht werden können. Dies bedingt erhebliche Umwege und verhindert

bei Notfällen unter Umständen die Sicherstellung einer unverzüglichen Hilfe durch bodenge- bundenen Rettungsdienst und den Transport von Notfallpatienten in eine geeignete Behand- lungseinrichtung. Auch die nächstgelegene Feuerwehr Ammendorf ist von diesen Umwegen betroffen. Auf Haftungsrisiken für die Stadt Halle wurde in den Stellungnahmen hingewiesen. Die Baulichkeiten des Asylantenheimes einschließlich Straßenabschnitt sind am 31.01.2001 in Baulast der Stadt Halle übergegangen, das zwischenzeitlich beseitigte Tor wurde durch das Tiefbauamt neu montiert und mit Kette und Schloss verschlossen. Den Rettungsleuten sollten Schlüssel übergeben werden, was diese aus technischen und organisatorischen Gründen ver- ständlicherweise ablehnten. Aus gleichen Gründen wird auch ein Mitführen von Bolzenschnei- dern in Rettungsfahrzeugen abgelehnt.

Begründet wurde die Ablehnung zur Öffnung mit dem schlechten baulichen Zustand der Stra- ße, verkehrlicher Anbindung an fortführende Straßen, Lärmschutz u.ä.. Eine letzte gemein- same Beratung am 05.04.2001 brachte ebenfalls kein Ergebnis.

Die Bewohner vom Pflingstanger beklagten anlässlich der MZ-Veranstaltung vor Ort und anläss- lich der Stadtteilkonferenz im Mai 2001 ebenfalls die fehlende Verbindung in Richtung Süd- stadt.

Sollte der bauliche Zustand der Straße der Hauptgrund sein, müssten beispielsweise ganze Straßenzüge im Paulusviertel für den Verkehr gesperrt werden. Wer ist vor Lärm zu schützen, wenn die meisten Anwohner des Gebietes die Öffnung wünschen?

Bereits im September 1997 beschloss der Stadtrat mit Mehrheit die Öffnung für den öffentli- chen Verkehr zum 1. Quartal 1998. Laut Niederschrift der damaligen Stadtratssitzung war eine damalige Ablehnung der Verwaltung darin begründet, dass man keinen Einwand gegen die grundsätzliche Öffnung, sondern lediglich mit dem Termin seine Schwierigkeiten hätte. Man wolle alles tun, um die Straße zu öffnen.

In einer weiteren Stellungnahme der Verwaltung vom März 1998 wurde als realistischer Zeit- punkt einer Realisierung das Jahr 1999 genannt.

Wie schnell doch die Zeit vergeht!

Finanzielle Auswirkungen:

entfällt

Beraten mit:

Terminvorgabe	Person/Amt	Zuarbeit	Erledigt am

gez. Dieter Lehmann
Stadtrat